



Neuformulierung des kognitiven Modells der Depression?

Die Rolle von Erwartungen und kognitiver Immunisierung

Tobias Kube^{1,2}, Julia Glombiewski^{1,2} & Winfried Rief¹

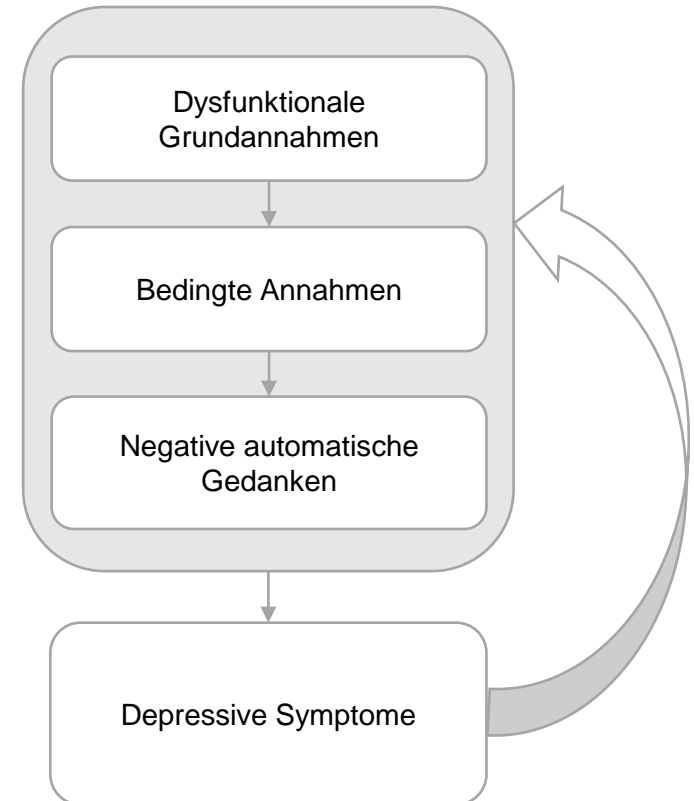
¹Philipps-Universität Marburg, AG Klinische Psychologie und Psychotherapie

²Universität Koblenz-Landau, AG Klinische Psychologie und Psychotherapie



Das Kognitive Modell der Depression

- Bei Personen mit depressiven Störungen: verzerrte Informationsverarbeitung und dysfunktionale Kognitionen



Beck et al., 1979

Relevanz von Erwartungen

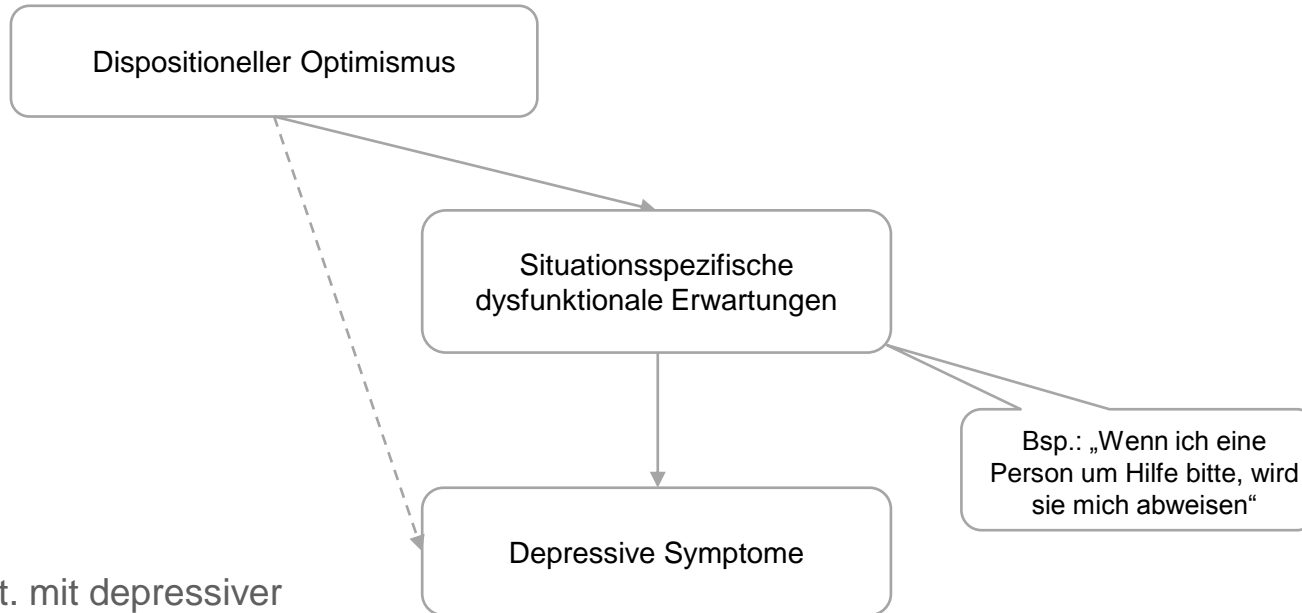
- Erwartungen = zukunftsgerichtete Kognitionen, die sich auf das Eintreten oder Nicht-Eintreten von bestimmten Ereignissen oder Erfahrungen beziehen (Kirsch, 1985; Kube et al., 2017; Laferton et al., 2017)
- Erwartungen als Prädiktor für das zukünftige Wohlbefinden
- Beispiel: „Heute bin ich traurig“ vs. „In Zukunft werde ich immer traurig sein“

Erwartungen bei Personen mit depressiver Symptomatik - Fragestellungen

1. Welchen Einfluss haben dysfunktionale Erwartungen (im Vergleich zu anderen Kognitionen) auf die depressive Symptomatik?
 - Studien 1 & 2
2. Inwiefern lassen sich dysfunktionale Erwartungen bei Personen mit depressiver Symptomatik durch korrigierende Erfahrungen verändern?
 - Studien 3 & 4

Studie 1: Rolle von Erwartungen bei der Entstehung depressiver Symptome

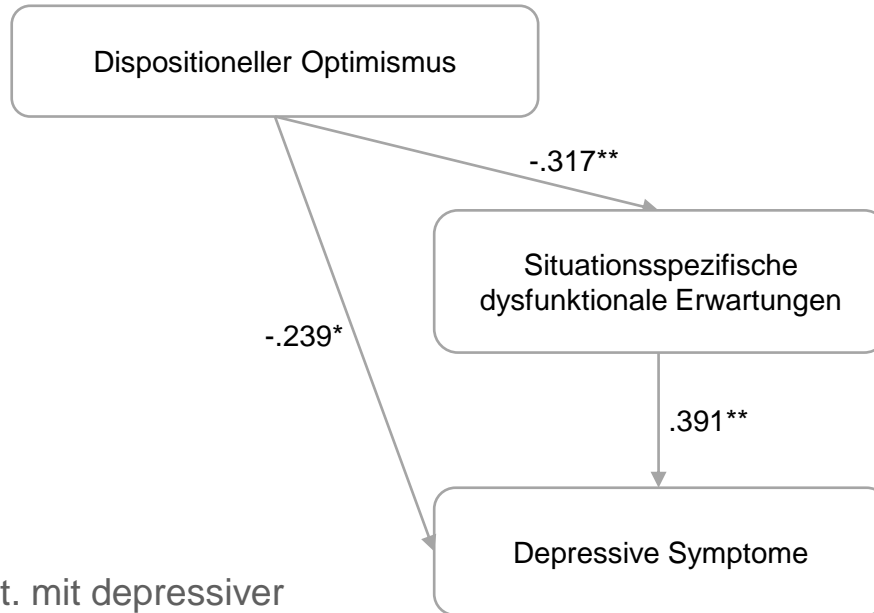
Kube, Siebers, ... & Rief (2018)
Journal of Affective Disorders



N = 91 Pat. mit depressiver Störung

Studie 1: Rolle von Erwartungen bei der Entstehung depressiver Symptome

Kube, Siebers, ... & Rief (2018)
Journal of Affective Disorders



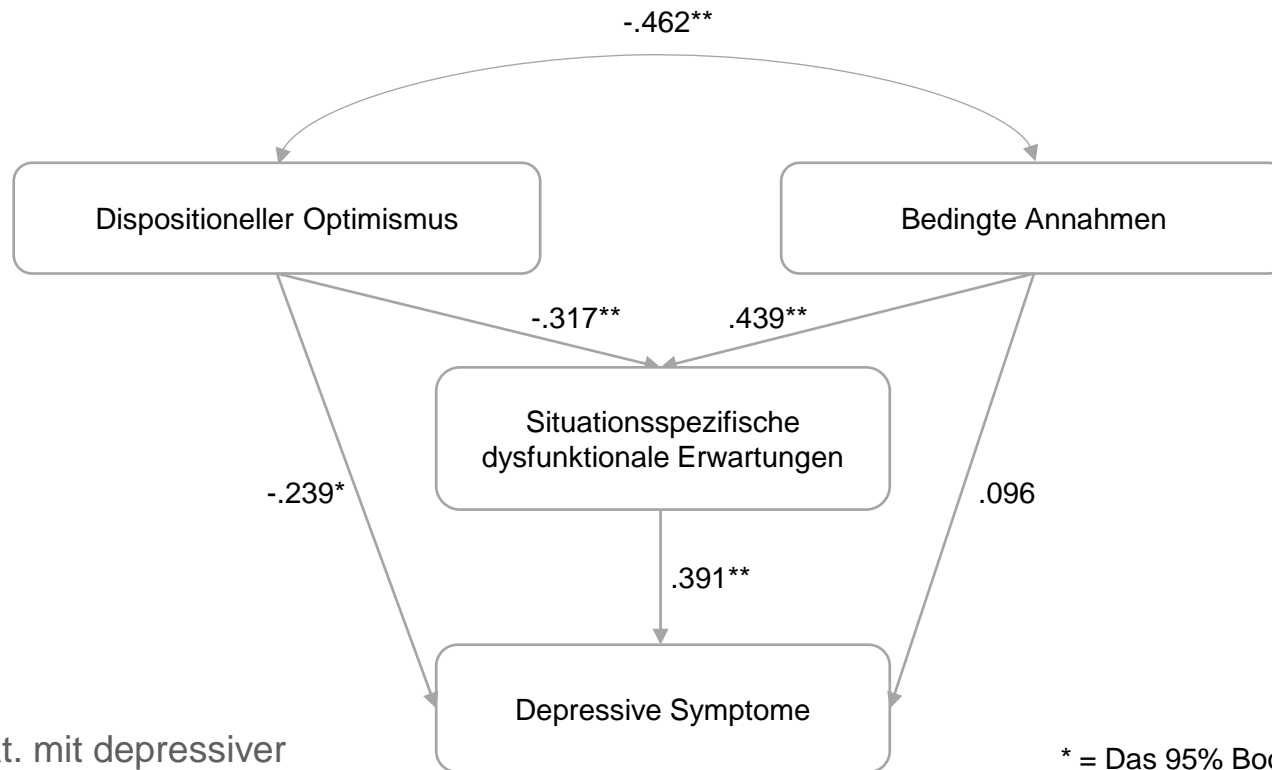
$N = 91$ Pat. mit depressiver
Störung

* = Das 95% Bootstrapping
Konfidenzintervall schließt 0 nicht ein

** = Das 99% Bootstrapping
Konfidenzintervall schließt 0 nicht ein

Studie 1: Rolle von Erwartungen bei der Entstehung depressiver Symptome

Kube, Siebers, ... & Rief (2018)
Journal of Affective Disorders



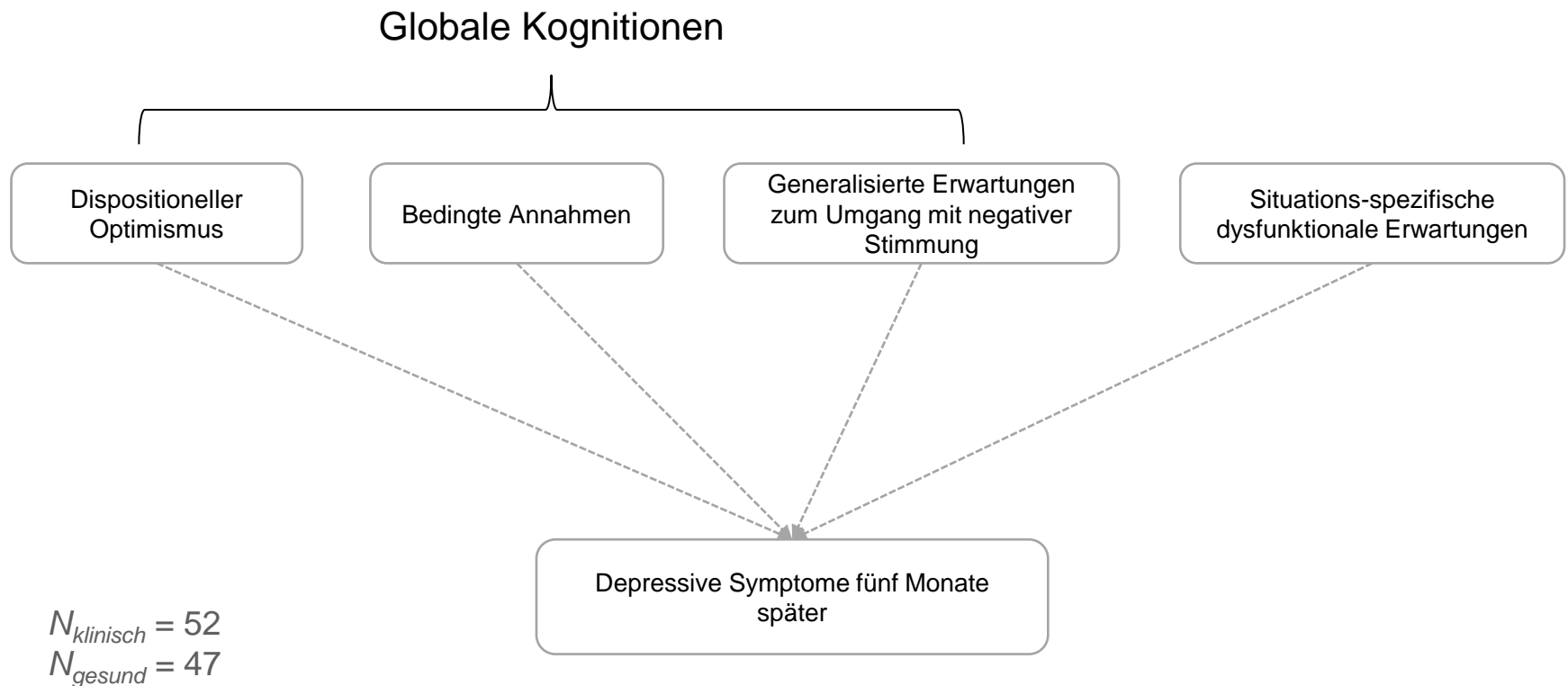
$N = 91$ Pat. mit depressiver
Störung

* = Das 95% Bootstrapping
Konfidenzintervall schließt 0 nicht ein

** = Das 99% Bootstrapping
Konfidenzintervall schließt 0 nicht ein

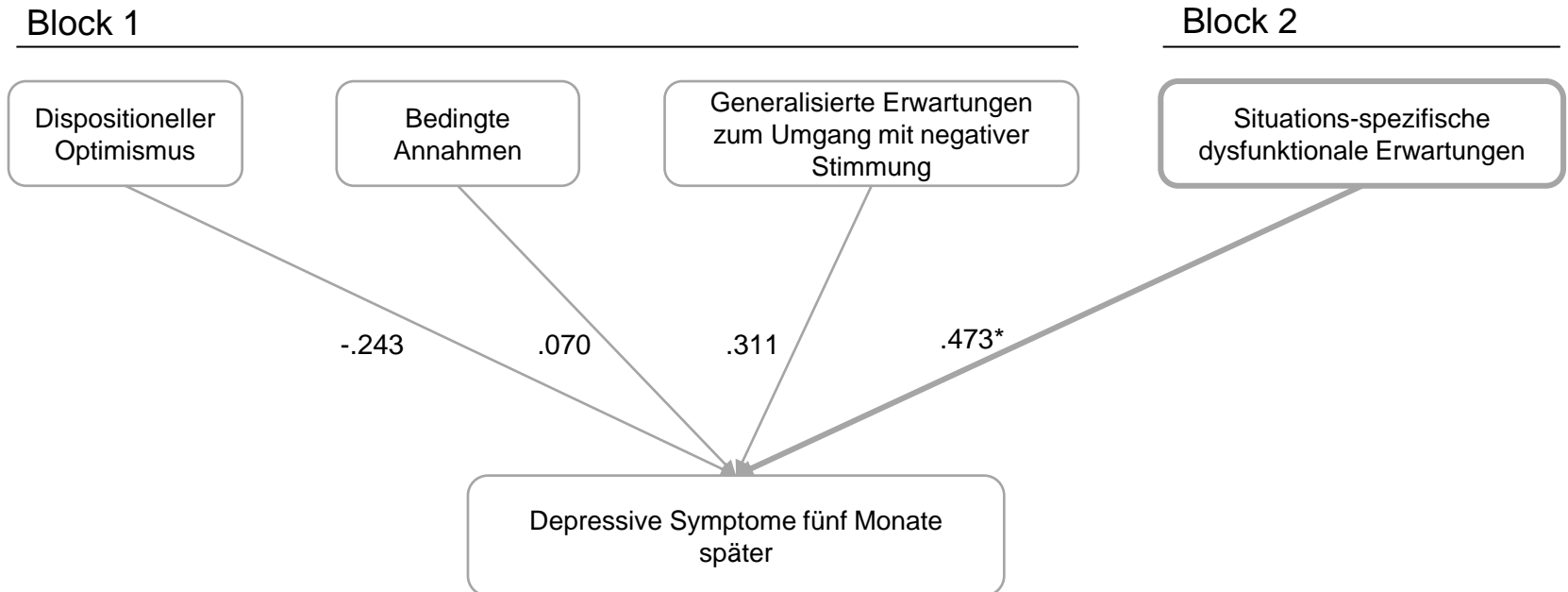


Studie 2: Rolle von Erwartungen bei der Entstehung depressiver Symptome



Studie 2: Rolle von Erwartungen bei der Entstehung depressiver Symptome

Kube, Herzog, ... & Rief (under review)

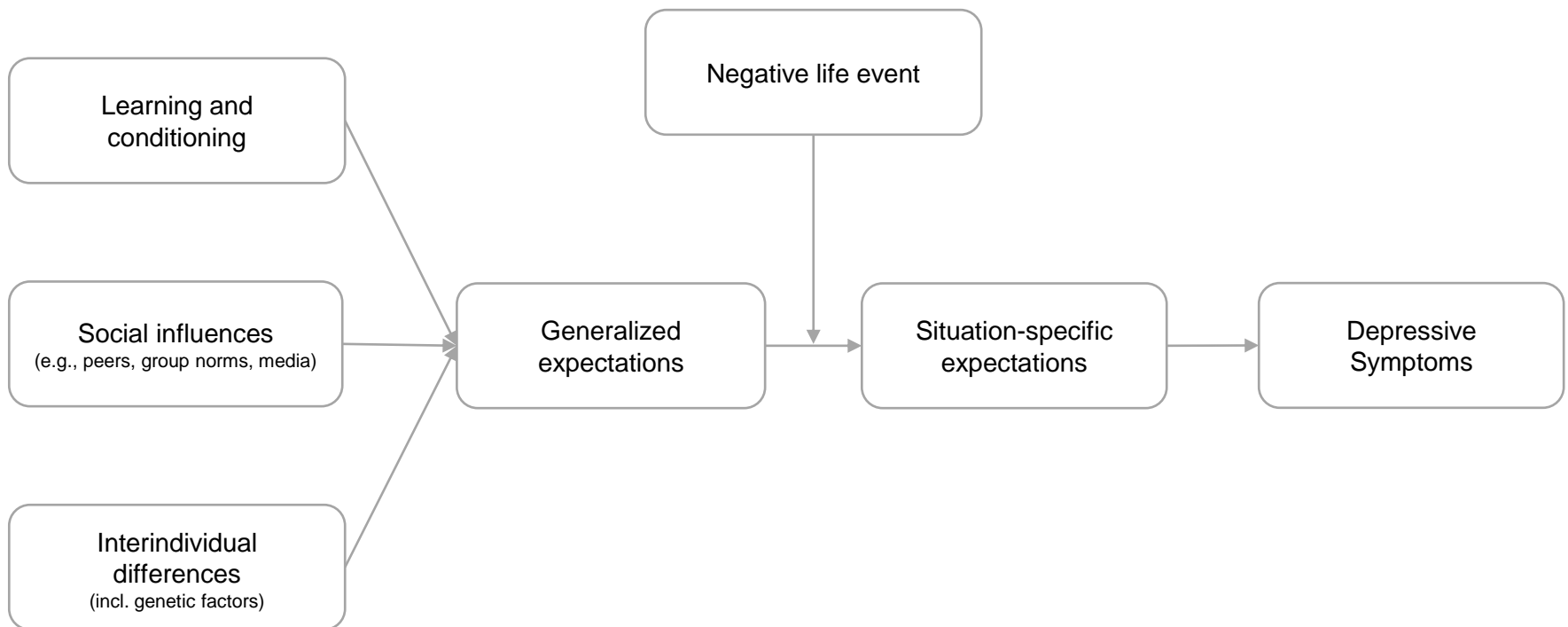


Model 1: $\Delta R^2 = .185^*$

Model 2: $\Delta R^2 = .080^*$

* = $p < .05$

Die Rolle von Erwartungen bei der Entstehung depressiver Symptome

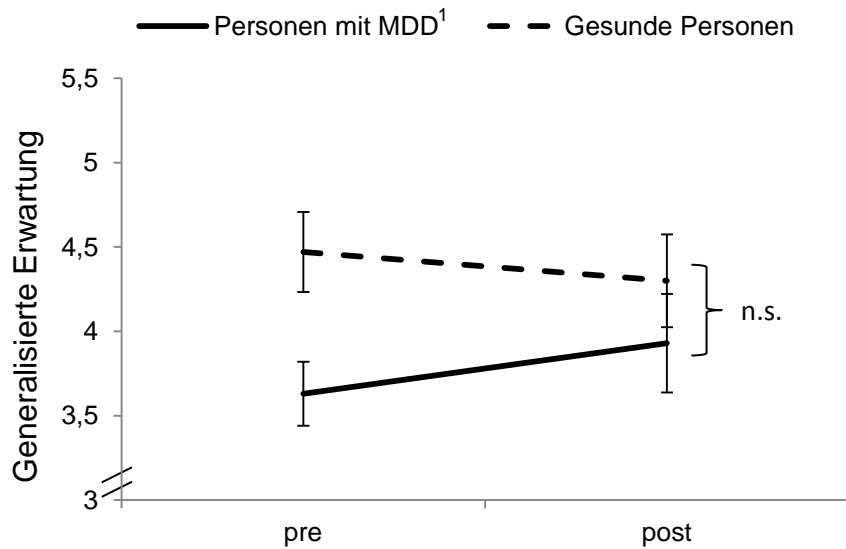


Kube, Glombiewski, Schwarting & Rief (in prep)

Studie 3: Veränderung von Erwartungen bei depressiven vs. gesunden Personen

Kube, Rief, ... & Glombiewski (in revision)

Erwartungsbestätigendes Feedback

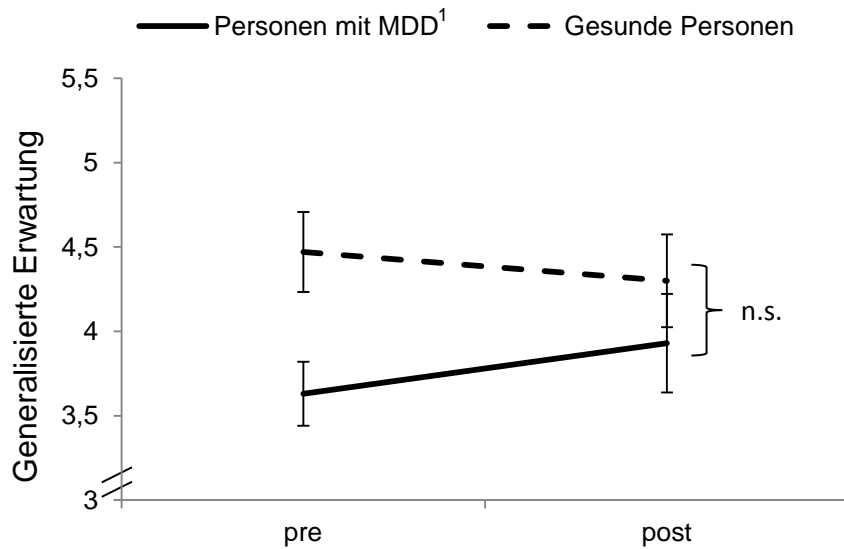


¹ MDD = Major Depressive Disorder

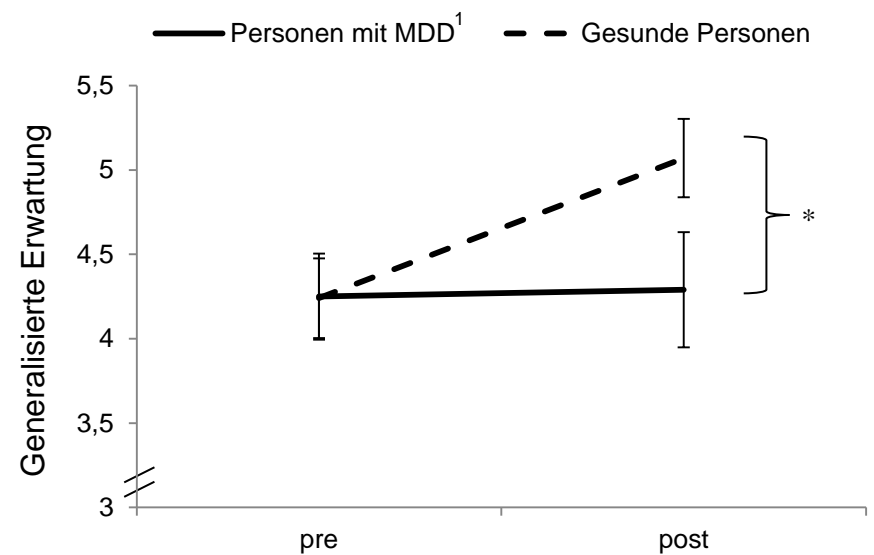


Studie 3: Veränderung von Erwartungen bei depressiven vs. gesunden Personen

Erwartungsbestätigendes Feedback



Erwartungsverletzendes Feedback

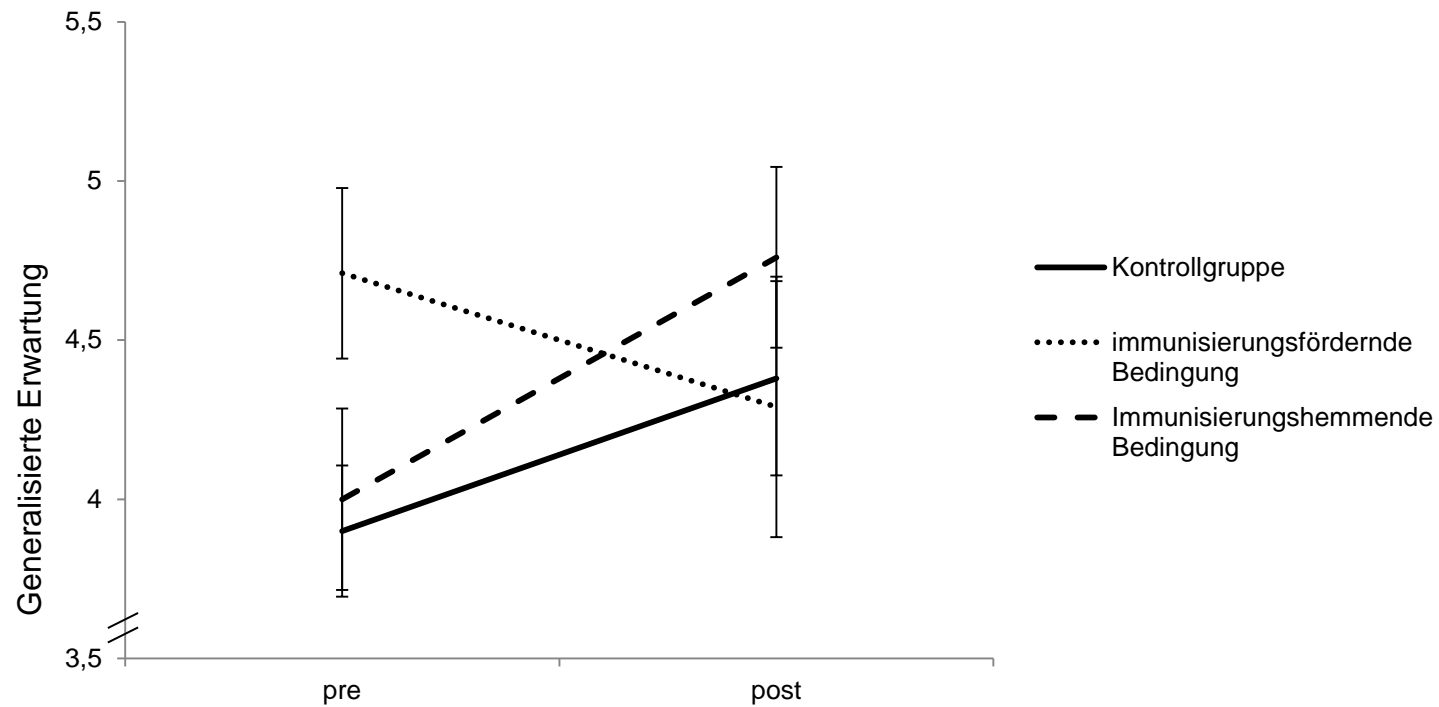


$$F(1,113) = 5.414; p = .022; \eta^2_p = 0.046$$

¹ MDD = Major Depressive Disorder



Studie 4: Modulation von kognitiver Immunisierung

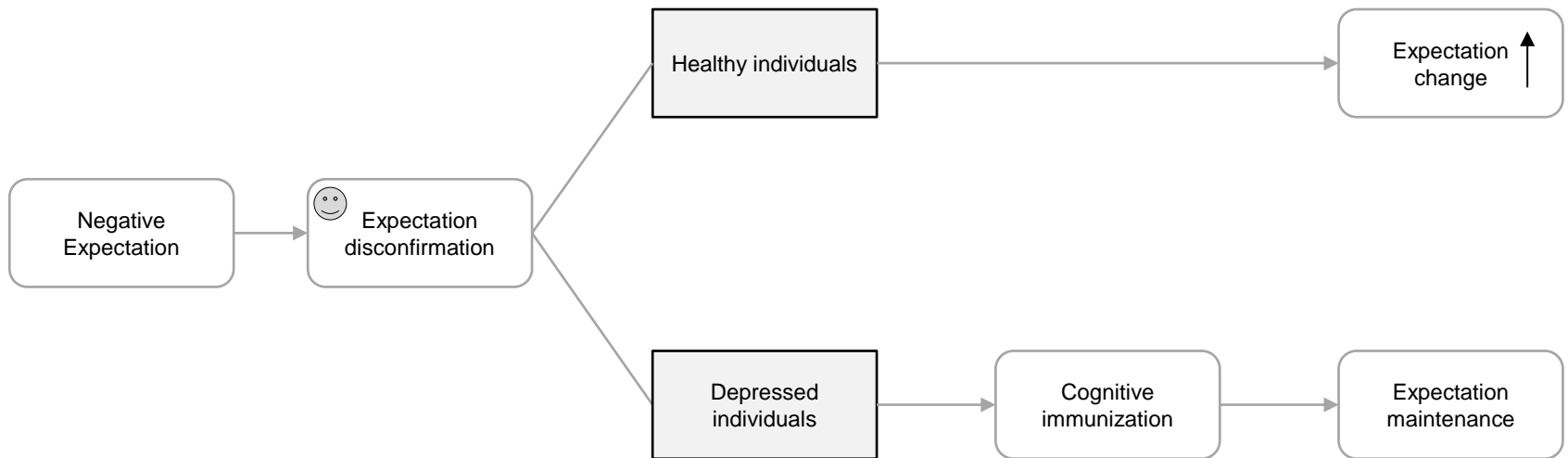


$$F(1,56) = 4.977; p = .010; \eta^2_p = 0.151$$

Kube, Rief, ... & Glombiewski (in revision)



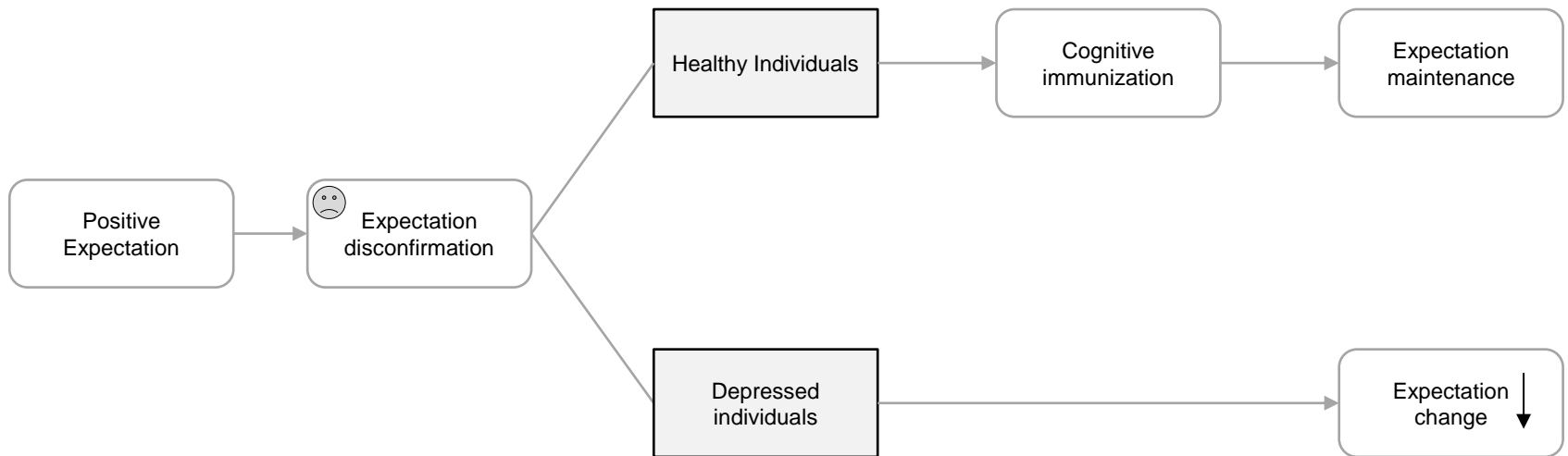
Aufrechterhaltung von Erwartungen durch kognitive Immunisierung



Kube, Glombiewski, Schwarting & Rief (in prep)



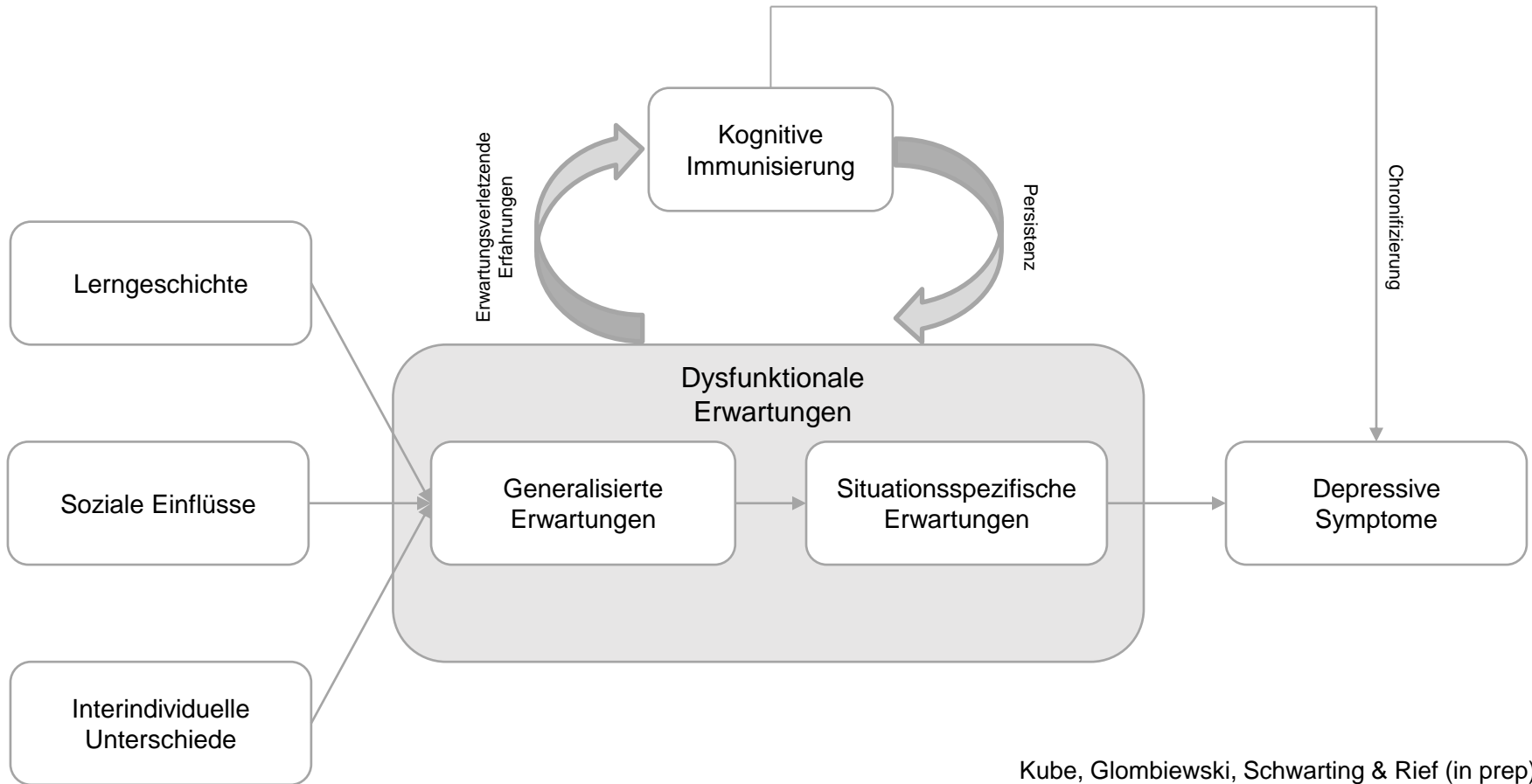
Aufrechterhaltung von Erwartungen durch kognitive Immunisierung



Kube, Glombiewski, Schwarting & Rief (in prep)



Synthese: Erwartungsfokussiertes Modell der Depression



Kube, Glombiewski, Schwarting & Rief (in prep)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

